Meine "Arbeitsstellen"

Autor(en): **Leutwyler, Evelin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **19 (1977)**

Heft 12: **Wohnen. Teil 2**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bilden und formen einen menschen nicht nur in negativer hinsicht. Ich möchte mit einem zitat von tagore meinen bericht schliessen. Dieses zitat habe ich, kurz nachdem ich selbst in den rollstuhl gekommen bin, von Therese Zemp geschenkt bekommen. Gleichzeitig wünsche ich allen behinderten viel kraft und mut, die täglichen probleme (sind sie es, oder machen wir probleme) lösen zu können.

"nur wer ein chaos in sich hat, kann einen tanzenden stern gebären."

Thomi Bürgin

MEINE "ARBEITSSTELLEN"

Ich will einen gewöhnlichen tageslauf von mir aufstellen, aber das gibt es nur ungefähr, ich habe nämlich ein wochenprogramm und einen terminkalender. Ich habe zwar keine arbeitsstelle, dafür arbeite ich an verschiedenen stellen und dies nicht für einen arbeitgeber, sondern für mich. Ja, für mich, und das ist eine anstrengende sache, das kann ich euch versichern. Da ist einmal mein zimmer in ordnung zu halten, betten, waschen, putzen, essen richten, posten, blumen versorgen usw. Ich habe nur sehr beschränkte kräfte und muss damit auskommen. Natürlich besorge ich meine pflege selber, das ist ja voraussetzung, sonst könnte ich ja gar nicht alleine wohnen und leben.
Und dann eben, mein wochenplan: 2 x in der woche schwimmen, turnen und unterstrahlmassage. 2 x in der woche an einem andern ort zusätzlich massage. Dann besuche ich eine maltherapie. Einkaufen kann ich nicht allein, also muss auch auch dieses problem gelöst werden. Ich muss meine transporte an die verschiedenen orte organisieren und sehen, dass es klappt mit rotkreuzfahrerinnen, taxis, bekannten. Dazu muss ich wieder mit den dafür vorhandenen organisationen telefonieren. Ich muss sagen, für mich ist das mühevollste dieses ewige neue anfragen für alles, was ich nötig brauche. Da gibt es ein gesuch für masschuhe, eine neue verordnung für therapie, die ich brauche, um körperlich fit zu bleiben, eine erlaubnis einzuholen, dass ich in meinem zimmer waschen darf, weil die waschmaschine im estrich für mich unerreichbar ist, von der post liegt ein zettel vor, ich muss dort etwas holen, ich möchte in einen vortrag usw.
Aber nun will ich dennoch ein gerüst von meinem tagesablauf zusammenstellen: ca. 6.00 aufstehen, ich stehe gern früh auf. Anschliessend duschen bis ca. 6.30. Dann ziehe ich mich an, bette aus und öffne die fenster zum lüften. Ich sehe bei meinen pflanzen nach, ob sie durst haben und giesse sie. Nun wird das bett wieder gemacht und das frühstück zubereitet. Ich schätze es, meinen tisch gemütlich herzurichten. Natürlich habe ich schon lange das radio eingeschaltet. Ca. 7.00 frühstücke ich. Nun kommt der abwasch und das aufräumen. Ich hole mit dem lift im parterre die zeitung und sehe sie durch. Und dann beginnt eben je nach tag meine tätigkeit, also ca. 8.30. 2 x in der woche esse ich auswärts, sonst richte ich mein mittagessen auf ca. 12.00. Ich brauche dringend eine je nach programm verschieden lang dauernde mittagsruhe. Das nachtessen bereite ich mir auf 18.30. Um 19.00, nach dem aufräumen geh ich meistens ins bett und sehe gemütlich "fern" bis ca. 22.00. Hie und da, aber meistens einmal pro woche gehe ich aus.

Evelin Leutwyler